

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

# **LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI**

**Reihe 1**

**Bodennutzung und Ernte**

**II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland**

**Ölfruchternte**

**1976**

Verlag W. Kohlhammer  
Stuttgart und Mainz



VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ  
Bestellnummer: 210120 – 760019

## Inhalt

Seite

### Textteil

Erläuterung der Ergebnisse .....	3
----------------------------------	---

### Tabellenteil

Ölfruchternte .....	4
---------------------	---

### Abkürzungen und Zeichen

ha = Hektar  
dt = Dezitonne (100 kg)  
t = Tonne  
D = Durchschnitt  
- = nichts vorhanden  
. = kein Nachweis vorhanden  
O = mehr als nichts, aber  
weniger als die Hälfte der  
kleinsten Einheit, die in  
der Tabelle zur Darstellung  
gebracht werden kann

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet;  
sie schließen Berlin (West) ein.

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methode dieser Statistik ist in der Fachserie B, Reihe 1, Jahreshaft 1967 erschienen.

Erschienen im Dezember 1976

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Einzelpreis DM 1,--

Jahresbezugspreis DM 24,-- (für einen kompletten Berichtsjahrgang)

## Anbaufläche

Der Anbau der Ölfrüchte erstreckte sich in diesem Jahr auf eine Gesamtfläche von rd. 95 000 ha, d.h. es wurden um etwa 8 500 ha (+ 5 %) mehr angebaut als im vorigen Jahr. Ausgeweitet wurde allerdings lediglich die Winter-  
rapsfläche (+ 7 %). Der Anbau von Sommerraps sowie Winter- und Sommerrüben  
ging um 9 % zurück.

## Hektarerträge

Der Durchschnittsertrag aller Ölfrüchte fiel mit 23,4 dt/ha um 6 % höher als 1975 aus. Beim Winterraps wurde im Durchschnitt des Bundesgebietes mit 24,0 dt ein um 7 % höherer Hektarertrag erzielt, während der der übrigen  
Ölfrüchte infolge der langanhaltenden Trockenheit mit 17,2 dt um 9 % geringer als im Vergleichsjahr ausfiel. Die gegenüber dem Vorjahr etwas über-  
raschenden Ertragsanstiege im Bundesdurchschnitt erklären sich dadurch, daß die in fast allen Bundesländern festzustellenden Ertragsrückgänge durch die  
höheren Erträge im Hauptanbaugebiet Schleswig-Holstein insgesamt mehr als aus-  
geglichen wurden.

### Ölfruchternte

Fruchtart	1970/75 D	1973	1974	1975	1976	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1976 gegen		
						1970/75 D	1975	
						%		
1 000 ha								
Raps und Rübsen	99,0	107,9	110,2	90,3	94,8	- 4,2	+ 5,0	
Winterraps	89,2	97,6	102,6	80,9	86,3	- 3,2	+ 6,6	
Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	9,9	10,3	7,6	9,4	8,6	- 13,3	- 8,8	
dt/ha								
Raps und Rübsen	23,3	20,6	27,3	22,0	23,4	+ 0,4	+ 6,4	
Winterraps	23,8	20,8	27,8	22,4	24,0	+ 0,8	+ 7,1	
Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	19,0	19,1	20,6	18,9	17,2	- 9,5	- 9,0	
1 000 t								
Raps und Rübsen	230,7	222,3	301,1	199,0	221,5	- 4,0	+ 11,3	
Winterraps	212,0	202,6	285,3	181,3	206,8	- 2,5	+ 14,0	
Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	18,7	19,7	15,7	17,7	14,7	- 21,4	- 16,8	

## Erntemenge

Die Ölfruchternte betrug insgesamt rd. 222 000 t und übertraf damit die des  
Vorjahres um etwa 23 000 t (+ 11 %). Flächenausdehnung und höherer Durch-  
schnittsertrag führten beim Winterraps zu einer um 14 % größeren Erntemenge,  
während an Sommerraps, Winter- und Sommerrüben infolge der Anbaueinschrän-  
kung und des Minderertrages um 17 % weniger als 1975 geerntet wurden.

Ölfruchternte

Jahr	Insgesamt			Winterraps			Sommerraps, Winter- und Sommerrüben		
	Fläche	Ertrag je ha	Erntemenge	Fläche	Ertrag je ha	Erntemenge	Fläche	Ertrag je ha	Erntemenge
	ha	dt	t	ha	dt	t	ha	dt	t
Schleswig-Holstein									
1976	49 268	26,9	132 493	48 532	27,0	131 036	736	19,8	1 457
1975	44 192	23,2	102 488	43 321	23,3	100 938	871	17,8	1 550
Hamburg									
1976	267	24,0	640	224	24,2	542	43	22,8	93
1975	291	22,5	656	153	23,0	352	138	22,0	304
Niedersachsen									
1976	9 955	19,6	19 471	8 506	20,2	17 182	1 449	15,8	2 289
1975	11 495	18,9	21 680	10 058	19,2	19 350	1 437	16,2	2 330
Bremen									
1976	16	10,4	17	7	19,5	14	9	3,4	3
1975	24	19,6	47	19	17,9	34	5	25,0	13
Nordrhein-Westfalen									
1976	5 209	19,0	9 879	4 630	19,1	8 821	579	18,3	1 058
1975	5 699	20,6	11 751	5 130	20,8	10 670	569	19,0	1 081
Hessen									
1976	4 603	16,3	7 506	4 240	16,4	6 954	363	15,2	552
1975	4 232	20,3	8 639	3 937	20,5	8 071	345	17,9	613
Rheinland-Pfalz									
1976	2 997	15,9	4 773	2 595	16,1	4 173	402	14,8	595
1975	3 478	20,5	7 113	2 903	20,8	6 033	575	13,7	1 075
Baden-Württemberg									
1976	8 484	20,1	17 036	5 253	22,2	11 636	3 231	16,7	5 400
1975	7 912	21,2	16 795	4 665	22,5	10 496	3 247	19,4	6 299
Bayern									
1976	13 674	21,3	29 014	12 000	21,6	25 920	1 674	18,9	3 164
1975	12 533	23,1	28 977	10 459	23,7	24 787	2 074	20,2	4 189
Saarland									
1976	368	17,2	631	304	17,3	526	64	16,4	105
1975	388	21,8	846	272	22,3	607	116	20,6	239
Berlin (West)									
1976	0	:	:	0	:	:	-	-	-
1975	0	:	:	0	:	:	-	-	-
<u>Bundesgebiet</u>									
1976	94 841	23,4	221 530	36 291	24,0	206 809	8 550	17,2	14 721
1975	90 294	22,0	199 042	30 917	22,4	181 344	9 377	18,9	17 692